

PraxisBO-Regionalpartner West

Praxisnahe Berufsorientierung (PraxisBO)

Ziele, Zielgruppen und Programmablauf

Potsdam, 02.10.2024

Das Projekt „Praxisnahe Berufsorientierung“ wird aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Brandenburg gefördert.



Förderer:

- Europäischer Sozialfonds (ESF+)
- Land Brandenburg
- Bundesagentur für Arbeit

Das Projekt „Praxisnahe Berufsorientierung“ wird aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Brandenburg gefördert.



Kofinanziert von der Europäischen Union



LAND BRANDENBURG



Bundesagentur für Arbeit

Regionale Steuerung durch zwei Regionalpartner

- Regionalpartner Süd-Ost (Stiftung SPI)
 - Staatliche Schulämter Frankfurt (Oder) und Cottbus
- Regionalpartner West (kobra.net)
 - Staatliche Schulämter Neuruppin und Brandenburg an der Havel



Zielgruppe: Schüler*innen der 7.-10. Klassen an Brandenburger

- Oberschulen
- Gesamtschulen
- Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt
 - „Lernen“
 - „körperlich-motorische Entwicklung“
 - „Sehen“ und „Hören“
- Gymnasien (modellhaft, ca. 10 % der Gesamtfördersumme)
- Schulen in öffentlicher Trägerschaft
- Schulen in freier Trägerschaft (Eigenanteil: 38 %)

Ziele des Förderprogramms

- Ziele sind mit der Brandenburger Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung abgestimmt
- Entwicklung von Berufswahlkompetenz bei Schüler*innen als Beitrag für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf
- Förderung sozialer/personaler Schlüsselkompetenzen der Schüler*innen als integraler Projektbestandteil
- Verbesserung schulischer Leistungen und Ausbildungsreife / Erhöhung der Lernmotivation
- Senkung der Quote der Schulentlassenen ohne Abschluss sowie zur Erhöhung des Anteils höherwertiger Schulabschlüsse
- Ausbau und Verstetigung von Kooperationsbeziehungen zwischen den teilnehmenden Schulen und außerschulischen Akteuren zur Stärkung des Lebens- und Arbeitsweltbezuges
- Ausgleich bestehender sozialer und individueller Benachteiligungen von Schüler*innen und die Erhöhung der Chancengerechtigkeit, z. B. Abbau geschlechts-, herkunfts- oder beeinträchtigungsbedingter Übergangsbarrieren

Die Programmziele sollen durch die folgenden Fördertatbestände erreicht werden:

- Fortbildungen für Schulleitungen und Lehrkräfte
 - Themen im Zusammenhang mit Beruflicher Orientierung
- Durchführung von Berufsorientierungsprojekten
 - Schüler*innen sollen:
 - umfassende Informationen zu Berufsfeldern (allgemein und speziell) erhalten
 - Arbeitsweltrealitäten an außerschulischen Lernorten praktische erfahren
 - Ihre Interessen erkunden
 - Strategien zur Berufswahl- und Entscheidungsfindung kennenlernen
 - Reflexion von Ihre Eignung, Neigung und Fähigkeiten zur Verbesserung der Selbsteinschätzung reflektieren
 - Realisierungsstrategien entwerfen
- Vernetzung
 - Teilnahme an den Arbeitskreisen Schule / Wirtschaft
 - Abstimmung mit Arbeitsagentur, Kammern, Netzwerk Zukunft und weiteren Partnern der beruflichen Orientierung im Land

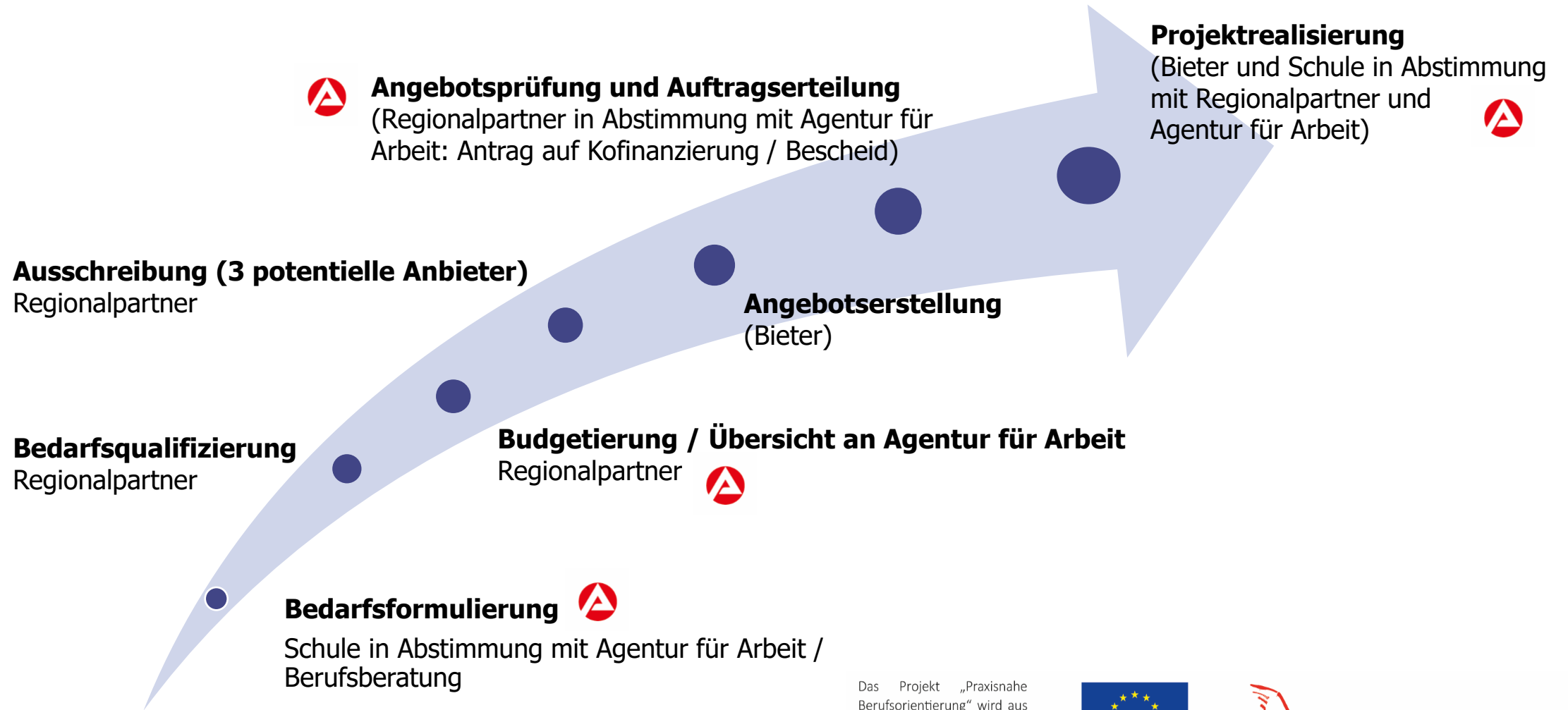
Berufsweltprojekte:

- Liegt kompetenzorientierte Förderung der Schüler*innen zugrunde
- Zuwachs der Berufswahlkompetenz sowie die Entwicklung sozialer und personaler Schlüsselkompetenzen stehen im Fokus
- Folgen einem individuellen und methodisch breitem Ansatz
- Kennenlernen eines potentiellen Arbeitgebers - vorzugsweise persönlich im Umfeld der Schule (oder digital)

Projekte „Praxislernen“:

- Praxislernen ist ein besonderer, praxisorientierter Unterrichtsansatz
- „Praxislernen in Werkstätten“ in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten
- „Praxislernen in Betrieben“ in Betrieben und Einrichtungen (z. B. Industrie-, Handwerks-, Handels-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Versorgungsbetriebe sowie öffentliche und soziale Einrichtungen)
- Verbindung zwischen praktischer Tätigkeit in realen Arbeitssituationen und schulischem Lernen
- Das theoretisch erworbene Wissen findet praktische Anwendung / Bearbeitung fächerübergreifender Lernaufgaben

Verfahren bis zum Projektstart



Das Projekt „Praxisnahe Berufsorientierung“ wird aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Brandenburg gefördert.



Nachbereitung der Projekte

- Dokumentation der Projektergebnisse durch Bieter und Schule (Projekterfolg, Projektbericht)
- Projektbesuche durch den Regionalpartner
- Monitoring und Auswertung der Berufsorientierungsprojekte
- Unterstützung des Transfers guter Projektbeispiele
- Erneute Beratung der Schulen und Projektträger zur stetigen Weiterentwicklung der Berufsorientierungsprojekte

Erfolgsindikatoren der PraxisBO-Projekte

- **Bedarfsorientierung des Programms als Erfolgsfaktor für Schulen**
Fast alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft nehmen am Programm PraxisBO teil, die Teilnahme ist freiwillig.
- Die Schulen dokumentieren am Ende den Projekterfolg gegenüber dem Regionalpartner:
In den ersten beiden Förderjahren wurden von den Schulen **95 Prozent der Projekte erfolgreich**, knapp 5 Prozent der Projekte teilweise erfolgreich und nur ein Projekt als nicht erfolgreich eingeschätzt.

Wann sind PraxisBO-Projekte erfolgreich?

- Projektziele werden erreicht
- Bedarfe der Jugendlichen werden erfüllt
- gute Konzeptqualität, gute Kooperation Schule / Projektpartner
- enger Bezug des Projektes zur Lebenswelt von Jugendlichen
- Eröffnung von praktischen Erfahrungsräumen / „Learning by doing“
- Produktorientierung der Projekte
- authentische Feedbacks aus der realen Arbeitswelt
- wenn Jugendliche sich selbst als autonom handelnde Subjekte erleben, die ihren Berufswahlkompetenzprozess individuell gestalten können
- beratende / begleitenden Rolle der Lehrkräfte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

PraxisBO-Regionalpartner West
Ina Rohrbacher / rohrbacher@kobranet.de

Das Projekt „Praxisnahe Berufsorientierung“ wird aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesagentur für Arbeit und des Landes Brandenburg gefördert.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



LAND
BRANDENBURG



Bundesagentur
für Arbeit